



## ANREGUNGEN ZUR SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG 4/2015

# DER KOMPETENZORIENTIERTE LEHRPLAN AM GYMNASIUM – FACHLEHRPLAN DEUTSCH

Grundschule  
Sekundarschule  
Gemeinschaftsschule  
Gesamtschule  
Gymnasium  
Fachgymnasium  
Förderschule  
Berufsbildende Schule

## NACH RAHMENRICHTLINIEN NUN FACHLEHRPLAN – WIRD DER RAHMEN ENGER?

Die Einführung einer neuen Lehrplangeneration in den allgemeinbildenden Schulen Sachsens-Anhalts trägt der veränderten Orientierung im Bildungswesen Rechnung:

Die Rahmenrichtlinien Gymnasium Deutsch aus dem Jahr 2003 beinhalten nach vier Aufgabenbereichen aufgeschlüsselt Ziele, Themen und Inhalte sowie Anforderungen an die Lektüre als verbindliche Vorgaben für den Deutschunterricht. Den Aufgabenbereichen sind Zeitrichtwerte zugeordnet; die Inhalte sind spiralcurricular angelegt. Zusätzlich werden Hinweise zu didaktischen Grundsätzen, Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation, fächerübergreifendem Arbeiten, zur Bewertung und zu zentralen Begriffen für die Arbeit im Fach Deutsch gegeben, die als Planungshilfen genutzt werden können. Innerhalb dieses Rahmens liegt die konkrete Unterrichtsgestaltung unter Berücksichtigung fachdidaktischer Grundsätze in der Hand der Lehrkraft.

Der Fachlehrplan Deutsch enthält den fachspezifischen Teil der im Grundsatzband beschriebenen Anforderungen an die Kompetenzentwicklung und die Unterrichtsqualität am Gymnasium/Fachgymnasium. Er schlüsselt verbindlich zu erreichende Kompetenzen nach den durch die KMK-Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife /1/ vorgegebenen Kompetenzbereichen auf, in denen sich eine veränderte Perspektive auf den Unterricht zeigt. Im Mittelpunkt der Unterrichtsplanung stehen nicht mehr verschiedene inhaltliche Bereiche des Umgangs mit Sprache und Literatur, sondern die unterschiedlichen Handlungs- und Reflexionsfähigkeiten, die Schülerinnen und Schüler im Fachunterricht entwickeln sollen. Der Fachlehrplan ist also nicht inhalts-, sondern ergebnisorientiert gestaltet. Den Kompetenzbereichen sind Teilbereiche und Einzelkompetenzen zugeordnet, die jeweils abrechenbare Zielvorstellungen beschreiben. So werden die Schritte dargestellt, die zur Erreichung der von der KMK festgeschriebenen Regelstandards für die Allgemeine Hochschulreife führen.

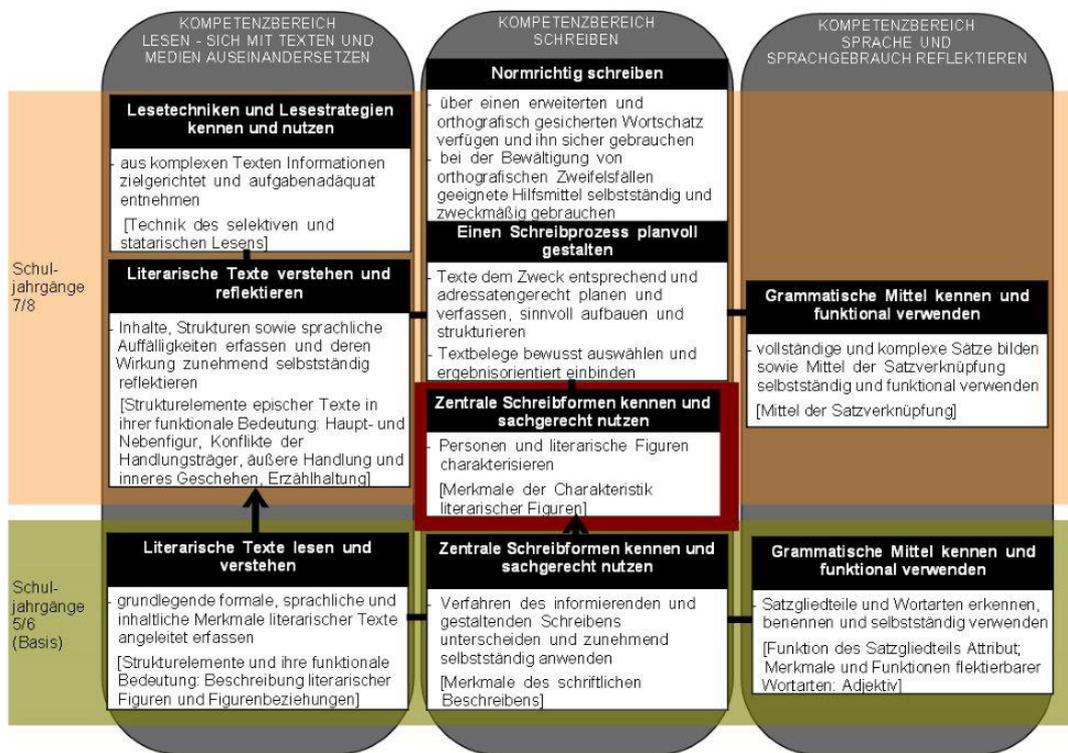
Den für die Schuljahrgänge verbindlichen Kompetenzen sind grundlegende Wissensbestände zugewiesen. Diese sichern einen schrittweisen Wissenszuwachs, der die Kompetenzentwicklung stützt.

Medien verstehen, reflektieren und nutzen	
Kompetenzen	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen unter Einbeziehung von Sekundärliteratur ziel- und zweckorientiert auswählen</li> <li>• Suchstrategien in Internetsuchmaschinen und Fachportalen reflektieren</li> <li>• Medienprodukte und multimediale Online-Infoangebotsangebote zielorientiert nutzen</li> <li>• mediengestützte Präsentationen planen, gestalten und reflektieren</li> <li>• Mediensprache und mediale Ausdrucksmittel zielgerichtet anwenden</li> <li>• literarische und filmische Darstellung vergleichen</li> </ul>	
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Struktur von Online-Bibliotheken ←</li> <li>• Funktionen und Wirkungen filmischen Erzählens ←</li> </ul>	

Bsp. Schuljahrgang 10, Kompetenzbereich Lesen – sich mit Texten und Medien auseinandersetzen

Kompetenzen und grundlegende Wissensbestände bauen jeweils auf dem Entwicklungsstand auf, den der Fachlehrplan für die vorausgehenden Schuljahrgänge beschreibt. Die Vorgaben für die Schuljahrgänge 5/6 knüpfen an das Niveau der Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich an /2/.

Innerhalb der Schuljahrgänge ermöglicht die Zusammenstellung der Kompetenzen und grundlegenden Wissensbestände sinnvolle Verknüpfungen im Sinne eines integrativen Unterrichts. So bildet der Fachlehrplan die Basis für kumulatives Lernen.



Kumulatives Lernen am Beispiel der Schreibform Personencharakteristik

Die oben stehende Übersicht zeigt eine solche horizontale und vertikale Vernetzungsmöglichkeit am Beispiel der Kompetenz *Personen und literarische Figuren charakterisieren* (Schuljahrgänge 7/8).

Kompetenzen, die in den Schuljahrgängen 5/6 angelegt und in 7/8 vertieft werden, sind nur in der Entwicklungsstufe der Schuljahrgänge 7/8 aufgeführt. Die mit den Kompetenzen verbundenen grundlegenden Wissensbestände stehen in Klammern.

## ALTER WEIN IN NEUEN SCHLÄUCHEN? – WAS ÄNDERT DIE KOMPETENZORIENTIERUNG?

»Lernen ist das Persönlichste auf der Welt, so eigen wie dein Gesicht. Aber wenn der Lehrer lehrt, wird der Schüler passiv. Man muss einmal erkennen, dass Lernen kein Kopiervorgang ist. Lernen ist deine allerindividuellste Operation. Noch individueller als das Liebesleben.«

Heinz von Foerster /3/

### Lernprozessorientierung

Durch die Vorgaben der Bildungsstandards wird der Blick auf die Lernenden gerichtet. Was jemand unter bestimmten Bedingungen lernt, hängt stark, jedoch nicht ausschließlich, von ihm selbst und seinen Erfahrungen ab. Der Unterrichtende muss demzufolge bestrebt sein, den Schülerinnen und Schülern individuelle Hilfen zur Ausbildung ihrer Kompetenzen zu geben. Statt aus Leitideen und Werten Lernziele abzuleiten, deren Erreichung im Verhalten der Schülerinnen und Schüler kaum messbar ist, betont der Fachlehrplan die Lernprogression zur Entwicklung dauerhafter Kompetenzen. Die „Kultur“ einer einmaligen Chance (Lehren – Prüfen – Abhaken – Weitermachen) sollte damit der Vergangenheit

Zu einigen Teilbereichen werden vor allem in höheren Schuljahrgängen nur noch wenige grundlegende Wissensbestände ausgewiesen. In der Entwicklung der Kompetenzen liegt der Schwerpunkt zunehmend auf deren Anwendung, Reflexion und Vernetzung, weniger auf der Vermittlung neuer Wissensbestände. Hinsichtlich der Themen, an denen sprachliche oder literarische Sachverhalte erarbeitet und geübt werden, verzichtet der Fachlehrplan wie die Rahmenrichtlinien auf Vorgaben. Das erleichtert

eine Vernetzung mit anderen Fächern. Zeitrichtwerte sind nicht mehr verzeichnet, da sich die Zeitplanung am konkreten Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler orientieren muss. Für die Unterrichtslektüre werden außerdem weiterhin lediglich Empfehlungen gegeben, festgeschrieben sind Mindestanzahl und Gattung der zu lesenden Texte.

Der Rahmen für die Planung und Gestaltung der Lernsituationen durch die Lehrkräfte wird durch den Fachlehrplan also nicht enger. Die Unterrichtsplanung muss sich allerdings verstärkt am Stand der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler orientieren.

angehören. Lernprogression muss durch den Unterricht abgesichert werden, so dass kompetenzorientierter Unterricht auf Modelle wie die Lernschleife /4/ verweist. Von besonderer Bedeutung sind Diagnose und Evaluation. Dabei geht es nicht in erster Linie um die Skalierung der Stärken oder Schwächen von Schülerinnen und Schülern, sondern darum, die Wirkung des Unterrichtsgeschehens zu beobachten und einzuschätzen.

Ein wesentlicher Indikator für kompetenzorientiertes Lehren und Lernen ist die Reflexion des Lernprozesses. Der Fachlehrplan erleichtert dies durch die gestufte Beschreibung der in den Schuljahrgängen 6, 8, 9 und 10 zu erreichenden Entwicklungsstände in den Kompetenzbereichen.

5./6. Sjg.	7./8. Sjg.	9. Sjg.	10. Sjg.	11./12. Sjg
kurze Redebeiträge zu vertrauten Themen und Sachverhalten gelenkt vorbereiten und unter Verwendung der Standardsprache sowie geeigneter Medien halten	Redebeiträge zu bekannten Themen und Sachverhalten selbstständig vorbereiten und unter Verwendung der Standardsprache und elementarer Fachbegriffe halten	komplexe Redebeiträge zu fachübergreifenden Themen und Sachverhalten selbstständig unter Verwendung der Standardsprache und eines grundlegenden Fachwortschatzes planen und halten	komplexe Redebeiträge unter Verwendung der Standardsprache und eines gesicherten Fachwortschatzes selbstständig planen und halten	umfangreiche Redebeiträge zu komplexen Sachverhalten und anspruchsvollen Fachinhalten selbstständig planen und halten, auch unter Verwendung selbst verfasster stützender Texte

Vertiefung und Progression am Beispiel des Teilbereichs *Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht vor anderen sprechen sowie verstehend zuhören*.

## Entwicklung von Schlüsselkompetenzen

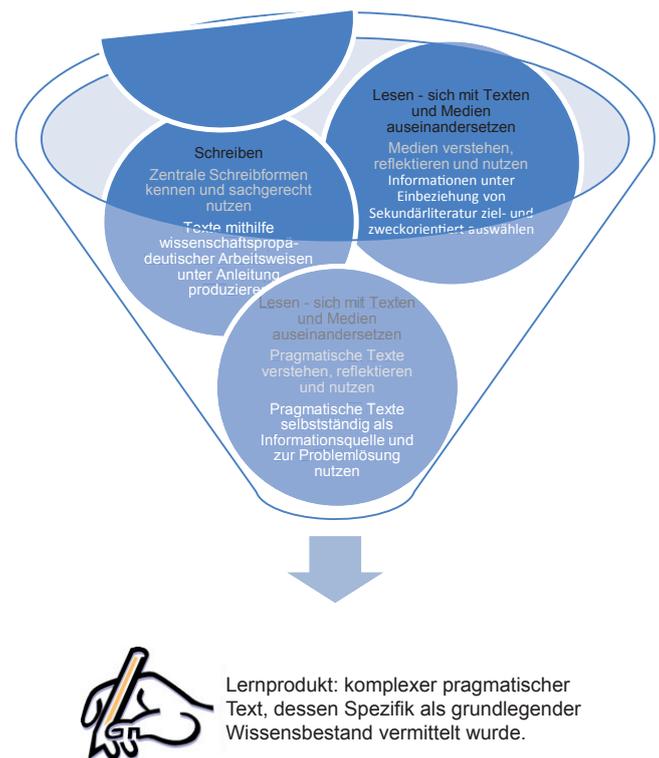
Die Orientierung am Lernprozess geht einher mit der Entwicklung von über die Fachspezifik hinausgehenden Kompetenzen, die zu den Anforderungen an Schule gehören. Neben der im Fach stark verankerten Ausbildung der Sprachkompetenz und der kulturellen Kompetenz fördert der Deutschunterricht insbesondere die Lern-, Sozial-, Demokratie- und Medienkompetenz. Mit der Gestaltung von Schreibprozessen ist auch der planvolle Einsatz von Visualisierungen und Überarbeitungsstrategien verbunden – ein wesentliches Element von Lernkompetenz. Die schrittweise Entfaltung der Kompetenzen des aktiven Zuhörens und Mit-anderensprechens unterstützt ebenso wie die Untersuchung von Sprachvarietäten und die Erörterung der in literarischen Werken enthaltenen Fremdheitserfahrungen einen konstruktiven, solidarischen und toleranten Umgang miteinander und mit anderen. In den Anforderungen, Positionen zu beziehen und Standpunkte argumentativ zu vertreten, werden wesentliche Beiträge zur Demokratiekompetenz geleistet. Eine kritisch-untersuchende Auseinandersetzung mit den veränderten Kommunikationsgewohnheiten in verschiedenen modernen Medien, die gezielte Einbeziehung von Internetangeboten als Textfundus und Adressat für die Textproduktion sowie der rezeptive und produktive Umgang mit medialen Präsentationsformen sind Beispiele für die Unterstützung der Entwicklung von Medienkompetenz. Der Umgang mit diskontinuierlichen Texten, die Untersuchung persuasiver und manipulativer Strategien in Texten, die Auseinandersetzung mit Kommunikationsmodellen und Spracherwerbtheorien, die Analyse von Rezensionen und Werbetexten und die kritische Betrachtung von Texten in Bezug auf das Zusammenspiel von Information, Meinungsbildung und Unterhaltung zeigen Beispiele für den Beitrag des Faches zur Ausprägung der naturwissenschaftlichen-technischen und wirtschaftlichen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler.

## Anwendungsorientierung

Die Diagnose des Standes der Kompetenzentwicklung von Schülerinnen und Schüler erfordert analysierbare Lernprodukte, denn nur in einer konkreten Problemlösung können

Lernende ihre Kompetenz zeigen. Kompetenzorientierung präferiert daher einen handlungs- und produktionsorientierten Unterricht. Jedoch steht dabei nicht das Produkt im Fokus, sondern die Frage, inwieweit sich Lernprozesse im Handeln und in der Erstellung von Lernprodukten niederschlagen.

Die Kompetenzformulierungen im Fachlehrplan regen dazu an, produktorientiert und damit prozessreflexiv mit Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.



### Beispiel der Produktorientierung im Schuljahrgang 10

An diesem Beispiel wird – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – auch die enge Verflechtung der Kompetenzen nochmals deutlich. Der Fachlehrplan unterstützt die im Deutschunterricht inzwischen etablierte integrative Arbeit. Die Komplexität der Lernprodukte nimmt im Laufe der Schuljahrgänge in dem Maße zu, wie Schülerinnen und Schüler Sicherheit im Umgang mit einzelnen Genres bzw. Textsorten gewonnen haben. So werden die im Zusammenhang mit der Texterschließung erlernten Kompeten-

zen zur Verwendung von zentralen Schreibformen wie Beschreibung, Inhaltsangabe und Figurencharakteristik ab Schuljahrgang 9 zur Textinterpretation zusammengefasst und weiterentwickelt. Ebenso werden die Erörterung und die neu aufgenommene Schreibform *Materialgestütztes Schreiben* über mehrere Schuljahrgänge hinweg vorbereitet und ausgebildet. Neben der Entwicklung der prozessbezogenen Schreibkompetenzen wird hierbei besonders auf die Kompetenzen in der Analyse pragmatischer und literarischer Texte aufgebaut. In den Schuljahrgängen 5 bis 9 stehen

einzelne Texte im Mittelpunkt, die Textsorten bzw. Genres zugeordnet, analysiert und bezüglich ihres Informationsgehaltes bzw. ihrer Wirkung eingeschätzt werden. Gleichzeitig trainieren die Schülerinnen und Schüler die Informationsentnahme und -verarbeitung. Im Schuljahrgang 10 werden die Merkmale und Formen materialgestützten Schreibens vermittelt, sodass systematisch ein Fundament entsteht, auf dem in der Qualifikationsphase mit dem materialgestützten Schreiben informierender und argumentierender Texte aufgebaut werden kann.

## PROZESSBEZOGENHEIT UND DOMÄNENSPEZIFIK – WORIN BESTEHT DIE SCHULFORMSPEZIFIK DES FACHLEHRPLANS?

Besonderes Anliegen des Unterrichts auf der Grundlage des Fachlehrplans Deutsch Gymnasium/Fachgymnasium ist es, Schülerinnen und Schüler zur Aufnahme eines Hochschulstudiums zu befähigen. Neben der Unterstützung des Aufbaus notwendiger Arbeitshaltungen wie Gewissenhaftigkeit, Beständigkeit und Leistungsmotivation im Unterricht dienen dazu wissenschaftspropädeutische Arbeitsweisen und die Reflexion über Möglichkeiten und Grenzen von Wissenschaft. Der vergleichende Umgang mit Theorien und Modellen (z. B. Textsortenklassifizierung, Kommunikationsmodelle) ist im Fachlehrplan ebenso verankert wie die Entwicklung von Verfahrenkenntnissen (z. B. Analyse, Deutung, Informationsentnahme, Informationsaufbereitung). In der Qualifikationsphase liegt der Schwerpunkt auf der reflektierten Anwendung dieser Verfahren (z. B. Prüfung von Geltungsanspruch und Qualität von Texten, Schreiben in unterschiedlichen Textformen).

Neben den prozessbezogenen Kompetenzen, die weit über die Fachgrenzen hinaus von Bedeutung sind, werden im Fachlehrplan Deutsch bereits ab Schuljahrgang 5 domänenspezifische Kompetenzen entwickelt. In den Unterschieden zwischen dem Kompetenzmodell für den Mittleren Bildungsabschluss und für die Allgemeine Hochschulreife ist die stärkere Betonung des Durchdenkens und Erforschens von Fachinhalten am Gymnasium/Fachgymnasium erkennbar. Sie drückt sich nicht nur in der Trennung der Auseinandersetzung mit Texten und Medien vom allgemeinen Prozess des Lesens aus, sondern auch in der Differenzierung zwischen „untersuchen“ bzw. „umgehen“ (Mittlerer Bildungsabschluss) und „reflektieren“ bzw. „auseinandersetzen“

(Allgemeine Hochschulreife). Dieser graduelle Unterschied wird bereits in den Kompetenzen und Wissensbeständen berücksichtigt, die in den Schuljahrgängen 5 bis 10 vorgegeben sind. Die Unterscheidung zweier domänenspezifischer Kompetenzbereiche erfolgt erst in der Qualifikationsphase. Dort nehmen sie den Hauptanteil des Unterrichts ein. Innerhalb der verbindlichen Kompetenzen und Gegenstandsfelder planen die Lehrkräfte dafür Unterrichtssequenzen, die in Rahmenthemen verbunden sind. Ausgangspunkt für ein solches Rahmenthema kann zum Beispiel ein literarisches Motiv sein, dem in den Werken einer Epoche nachgespürt und das in den Kontext der die Epoche prägenden geistes- und sozialwissenschaftlichen Schriften gestellt wird. Die Ausgestaltung der Rahmenthemen, in denen literarische und pragmatische Texte korrespondierend eingesetzt werden sollen, ermöglicht so die Einführung in Denk- und Arbeitsweisen der Wissenschaft in unterschiedlichen Kontexten sowie die Konfrontation mit verschiedenen Möglichkeiten der Weltbegegnung und -erschließung.

### Quellen:

- /1/ KMK (Hrsg.): Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, Köln 2014
- /2/ KMK (Hrsg.): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich, München 2005
- /3/ Heinz von Foerster, österreichischer Biophysiker (1911-2002), Konstruktivist, Zit. in: Kahl, R.: Abschied vom Klonen der Köpfe. Erziehung und Wissenschaft 1/2000
- /4/ Hoppe, A.: Kompetenzorientiert arbeiten – mit der Lernschleife. In: Gramzow-Seidel, A., Handke, U. (Hg.): SEMINAR – Lehrerbildung und Schule 2/2011. Inklusion und Lehrerbildung. Hohengehren 2011, S.118 ff.

### Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)

Autorin: Annette Adelmeyer

© ⓘ © Sie dürfen das Material weiterverbreiten, bearbeiten, verändern und erweitern. Sie müssen den Urheber nennen und kennzeichnen, welche Änderungen sie vorgenommen haben. Sie müssen das Material und Veränderungen unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergeben.

Alle bisher erschienenen Informationsblätter finden Sie auch auf dem Bildungsserver Sachsen-Anhalt unter: [www.bildung-lsa.de/lisa-kurz-texte](http://www.bildung-lsa.de/lisa-kurz-texte)

### Materialien zum Fachlehrplan

#### Bildungsstandards

[http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2012/2012\\_10\\_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Deutsch-Abi.pdf)

#### Grundsatzband

[https://www.bildung-lsa.de/pool/RRL\\_Lehrplaene/Erprobung/Gymnasium/GSB\\_Gym\\_LT.pdf](https://www.bildung-lsa.de/pool/RRL_Lehrplaene/Erprobung/Gymnasium/GSB_Gym_LT.pdf)

#### Übersichten zur Kompetenzentwicklung

[https://www.bildung-lsa.de/unterricht/faecher\\_\\_\\_lernfelder\\_/deutsch/gymnasium/uebersichten\\_zur\\_kompetenzentwicklung.html](https://www.bildung-lsa.de/unterricht/faecher___lernfelder_/deutsch/gymnasium/uebersichten_zur_kompetenzentwicklung.html)